



Theresa Schuster

Studentin	Theresa Schuster
Examinator	Prof. Gunnar Heipp
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Stadt formt Strasse

Ein Konzept zur nachhaltigen Entwicklung der Osttangente A2 in Basel



Ausschnitt Lageplan Dauerhaftes Konzept "Stadt formt Strasse".
Luftbild von map.geo.admin.ch, mit eigener Darstellung

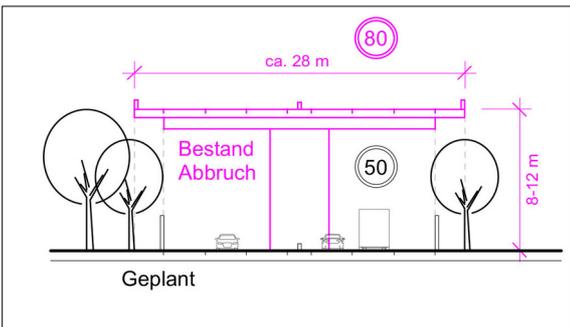
Einleitung: Stadtautobahnen wurden nach Ende des zweiten Weltkriegs als Verkehrsinfrastrukturen für eine durch ansteigenden Wohlstand hervorgerufene Massenmotorisierung erbaut. Im Fokus stand die schnelle Umsetzung, eine städtebauliche Einbindung der Infrastrukturen wurde nicht berücksichtigt. Heute stellt sich die Frage, wie man im städtebaulichen Kontext mit diesen Infrastrukturen nachhaltig umgehen kann.

Vorgehen: Hierzu werden in der Arbeit als Basis Grundlagen zu Stadtautobahnen in der Schweiz (historisch und planerisch) sowie zur einer nachhaltigen Stadt- und Verkehrsentwicklung im Allgemeinen erörtert. Im Anschluss wird anhand internationaler Beispielprojekte aufgezeigt, dass heute ein innovativer und nachhaltiger Umgang mit diesen Infrastrukturen möglich ist und welche Kriterien dafür zu berücksichtigen sind. Im dritten Teil der Arbeit wird darauf aufbauend ein Konzept für eine nachhaltige Entwicklung der Osttangente A2 in Basel angestrebt. Hierzu wird der Perimeter analysiert und darauf aufbauend zwei Konzepte entwickelt.

Ergebnis: Die bei der Analyse der Osttangente in Basel dargestellten Ergebnisse rechtfertigen die Aussage, dass es innerstädtisch kein erkennbares Konzept für den Umgang mit der Stadtautobahn gibt. Die Strasse erzeugt ein unruhiges Stadtbild und schafft Konflikte mit der Umgebung.

Grundidee des hier erarbeiteten Konzepts ist, dass die Verkehrsinfrastruktur durch das jeweilige Quartier geprägt wird durch welches Sie führt und nicht umgekehrt. Daher gilt es, den Charakter des Quartiers zu erkennen, und das Erscheinungsbild der Stadtautobahn entsprechend zu formen.

Hierzu werden zwei Konzepte entwickelt, eines einer temporären Intervention und eines für den langfristigen Umgang mit der Verkehrsinfrastruktur. Das temporäre Konzept soll dazu dienen, in einem befristeten Zeitraum durch praktische Umsetzungen vor Ort Erkenntnisse zu gewinnen, welche in das dauerhafte Konzept einfließen können und somit eine nachhaltige Planung ermöglichen. Das dauerhafte Konzept soll in der Praxis erst nach Durchführung der temporären Intervention entwickelt werden. Die Arbeit greift dem allerdings vor und entwickelt mit dem dauerhaften Konzept eine Möglichkeit, wie mit der Verkehrsinfrastruktur langfristig umgegangen werden kann. Die Osttangente wird für das dauerhafte Konzept in sechs Abschnitte unterteilt, welchen in der Planung jeweils ein Gestaltungskonzept zugeteilt wird, was auch eine Orientierung bei künftigen Planungsfragen geben soll.



Schemaschnitt Stadtautobahn mit Darstellung Planung und Bestand.
Eigene Darstellung



Skizze temporäres Konzept im Bereich Tinguely-Museum mit mobilen Kaffeewagen.
Foto Grundlage Google Street View